

INGEBORG SANTOR

## Kettenkarussell

Wie das saust, wie's wirbelt,  
am liebsten immer noch mal: hoch  
hinaus über all die bunten  
Herrlichkeiten: Schiffsschaukel,  
Zuckerwatte, rotglasierte Äpfel  
am Stiel, Losbuden, Teddybären –  
nichts lockt mehr als diese  
Sesselchen an ihren Ketten.  
Wie sie sausen, wirbeln, höher  
und höher, himmelhoch  
für einen Groschen,  
tief unten der Vater  
so klein, und ich schon  
groß genug für das wilde,  
das schwindligsüße Glück,  
und keine Kette reißt.

*copyright: Ingeborg Santor*, \*1941 in Koblenz,  
aufgewachsen im Rheinland, seit 1969 in Baden-  
Württemberg. Lebt in Stuttgart, dort langjährige  
Arbeit als freie Lektorin. „Amsellied und Krähenschrei“  
(Gedichte 1993), „Schlafmohntage“ (Erzählungen 1998),  
„Im Schneelicht“ (Gedichte 2003)